



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post



rotkreuz nachrichten



DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern e.V. · Frankfurter Str. 34 · 63571 Gelnhausen

Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern e.V.

Frankfurter Straße 34
63571 Gelnhausen
Telefon 06051 4800-0
www.drk-gelnhausen-schluechtern.de

Herrn
Max Mustermann
Musterstraße 9
12345 Musterstadt



GELNHAUSEN

**„Helft uns helfen“
Kreisverband veröffentlicht
drittes Buch**

GELNHAUSEN UND SCHLÜCHTERN

**Qualität im Rettungsdienst und
in der Aus- und Fortbildung
erneut bestätigt**

GELNHAUSEN UND SCHLÜCHTERN

**Blutspender
sind Lebensretter**



Sehr geehrter Herr Mustermann,

„Helft uns helfen“ ist der Titel unseres neuen Buches, das die wichtige Arbeit der Rotkreuzschwestern und Helferinnen in der Zeit vor und während des Zweiten Weltkriegs thematisiert. Der Titel geht auf einen Aufruf zurück, mit dem damals an den Rotkreuztagen um Unterstützung gebeten wurde. Dieses Motto hat nichts von seiner Aktualität verloren. Sie unterstützen uns auch heute dabei, unsere Aufgaben durchzuführen und ein starker Partner der Menschen in der Region zu sein. Sie helfen uns, Menschen zu helfen. Die Spendengelder und Mitgliedsbeiträge fließen heute nicht mehr in den Pflegedienst, der anders organisiert und finanziert ist. Wir nutzen die Mittel, um unseren rein ehrenamtlichen Katastrophenschutz gut aufzustellen, damit wir im Ernstfall gut gerüstet sind und unsere Aufgaben erfüllen können. Ich danke Ihnen herzlich dafür, dass Sie diese Arbeit mit Ihrem Beitrag unterstützen.

Heiner Kauck

Vorsitzender des DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern e.V.



DR. BIRGIT EUTENEUER ÜBERZEUGTE SICH VON DER UMSETZUNG DER QUALITÄTSRICHTLINIEN

Telenotarzt-System, Rettungswagen, Krankenwagen, Material und Medizinprodukte, Collabflex, Arbeitsprozesse, Abläufe und Dienstplan – alles wurde genauestens unter die Lupe genommen.

Qualität im Rettungsdienst und in der Aus- und Fortbildung erneut bestätigt

Leistungspotential wird kontinuierlich verbessert

Uas Qualitätsmanagement in unserem Rettungsdienst und der Aus- und Fortbildung ist seit vielen Jahren zertifiziert. Beide Bereiche tragen ein Qualitätssiegel, das jährlich erneuert werden muss. Dr. Birgit Euteneuer von der Firma DQS hat bei der jährlichen Überprüfung drei Tage lang in unserem Haus die Abläufe und Prozesse unter die Lupe genommen. Dabei richtete sie ihren Blick darauf, wie die Qualitätsrichtlinien im Berufsalltag umgesetzt werden und wie deren Einhaltung kontrolliert wird. Wie in jedem Jahr standen

zunächst Gespräche mit Geschäftsführer Michael Kronberg, dem stellvertretenden Geschäftsführer Jörg Röder, den beiden Rettungsdienstleitern Walter Hartwig und Eugen Metzler sowie den Funktionsträgern

im Rettungsdienst auf dem Programm. Darüber hinaus lernte Dr. Euteneuer Personalreferentin Adriana Bauer kennen, die ihr gerne Vorgänge und Abläufe aus ihrem Arbeitsbereich erläuterte. Im Anschluss besuchte die Auditorin die Abteilung Einkauf und Logistik. Marvin Boettcher erklärte Aufbau und System, mit dem die Rettungswachen mit allen benötigten Materialien und Medizinprodukten versorgt werden.

Bei einer Rundfahrt in Begleitung der beiden Rettungsdienstleiter Walter Hartwig und Eugen Metzler sowie dem Beauftragten für Arbeitssi-

cherheit Steffen Zentgraf überzeugte sich Dr. Euteneuer von der Umsetzung der QM-Richtlinien vor Ort. Sie besuchte die Rettungswachen in Wächtersbach, Birstein, Bad Soden-Salmünster, Steinau und Schlüchtern. Die Auditorin ließ sich von den Wachenleitern und Mitarbeitern Abläufe und Strukturen erläutern. Dabei stellte sie fest, dass alle Vorgaben des QM-Systems in den Rettungswachen vorbildlich umgesetzt werden. Am dritten Tag stand zunächst die Abteilung Aus- und Fortbildung im Fokus. Abteilungsleiter Frank Wester thematisierte die Umsetzung

der Qualitätsrichtlinien in seinem Bereich. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 600 Kurse mit mehr als 8000 Teilnehmern durchgeführt. Frank Wester präsentierte die entsprechenden Dokumentationen und demonstrierte die Funktionsweise eines neuen

Defibrillator-Modells. Außerdem informierte sich Dr. Birgit Euteneuer über die Entwicklung in der Rettungsdienstschule und ließ sich die alltäglichen Abläufe erklären.

Beim Abschlussgespräch fasste Dr. Euteneuer ihre Erkenntnisse zusammen und hob den erfolgreichen Verlauf der Auditierung hervor. Alle Beteiligten bedankten sich für die gute Zusammenarbeit untereinander. Geschäftsführer Michael Kronberg dankte jedem einzelnen Mitarbeiter für die Mitwirkung bei der Umsetzung der Qualitätsnormen. 02/2020 +

„Es ist sehr wichtig, immer auf dem neuesten Stand zu sein.“

Frank Wester Leiter Aus- und Fortbildung



Personalreferentin Adriana Bauer erklärt die Abläufe in ihrem Arbeitsbereich.



Frank Wester erläutert die Funktionen des neuen Defibrillators.



Besuch der Rettungswache Schlüchtern

GELNHAUSEN



2

3



1



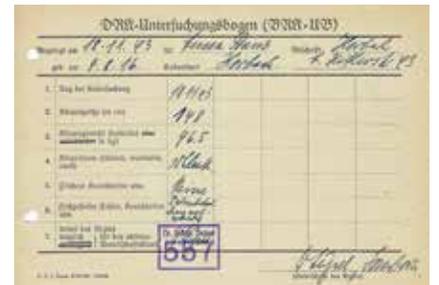
4



Das Buch ist beim DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern erhältlich, kann dort zu den Geschäftszeiten abgeholt oder unter 06051 48000 angefordert werden. Für Mitglieder gilt ein reduzierter Preis von 5,- Euro, ansonsten kostet das Buch 10,- Euro.



6



7



Das dritte Buch des DRK-Kreisverbands beleuchtet die Arbeit der Rotkreuzschwestern der Kreisstelle Gelnhausen vor und während des Zweiten Weltkriegs.

1 Formblatt von Anna Franz zum Eintritt ins Deutsche Rote Kreuz

2 Broschen für Schwesternhelferinnen und Helferinnen

3 Schwesternhelferinnentracht mit Brosche und Häubchen

4 Ausschnitt aus einem zeitgenössischen Lehrbuch zu Kopfverbänden

5 DRK-Kräfte versorgen die durchreisenden Wehrmachtsangehörigen mit Getränken und kleinen Mahlzeiten.

6 Der „Nachweis über die Deutschblütigkeit“ von Anna Franz

7 DRK-Untersuchungsbogen von Anna Franz, ausgestellt von Dr. Lukas Seipel aus Somborn

„Helft uns helfen“

DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern veröffentlicht drittes Buch

Helft uns helfen! – DRK Schwesternhelferinnen und DRK-Helferinnen der Kreisstelle Gelnhausen und ihre Einsätze von 1933 bis 1945“ ist der Titel des Buches von Sabine Hofmann, das der DRK-Kreisverband in der vergangenen Woche im Schloss Meerholz gemeinsam mit dem Geschichtsverein Gelnhausen der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Das neue Buch fügt sich nahtlos in die Reihe der bisherigen Veröffentlichungen ein. 2010 erschien die umfassende Chronik des Kreisverbandes, verfasst von Erhard Bus. Im zweiten Band blickte der DRK-Kreisverband im Jahr 2016 auf die 80jährige Geschichte des Rettungsdienstes und Krankentransportes zurück. Das dritte Buch beleuchtet nun einen weiteren wesentlichen Bereich der Rotkreuzarbeit. In der Zeit des Zweiten Weltkrieges stellten sich unzählige Frauen aller Altersgruppen in den Dienst des Roten Kreuzes. Sie übernahmen verschiedene Aufgaben, vor allem die Pflege und Versorgung von Verletzten. Viele waren im

Ausland eingesetzt und arbeiteten unter schwierigen Bedingungen. Im Archiv des Kreisverbands lagern mehr als 700 Schwesternakten. Sabine Hofmann vom Geschichtsverein Gelnhausen hat sich der Herkules-Aufgabe gestellt und alle Akten in akribischer Kleinarbeit gesichtet und ausgewertet. Entstanden ist ein 220 Seiten starkes, eindrucksvolles Buch, das diesen ganz unterschiedlichen Frauen, die in der schwierigsten Zeit der über 150jährigen Rotkreuzgeschichte tätig waren, ein Gesicht gibt, ihre Arbeit würdigt und die Erinnerung wach hält. Das Buch schildert Inhalte der Ausbildungen, zeigt persönliche Briefe, stellt die Einsatzorte vor und macht die Bedingungen deutlich, unter denen die Frauen gearbeitet haben. Darüber hinaus stellt es diese Arbeit in den historischen und regionalen Kontext.

Der zweite Teil der Veröffentlichung enthält Zeitzeugenberichte und thematisiert die Arbeit des ambulanten Pflegedienstes in heutiger Zeit. Viele Menschen aus der Region werden in dem Buch Angehörige wiederfinden oder bekannte Namen entdecken.



9



10



8

„Diese Dankbarkeit und dieser Mut zum Leben bei den Menschen, die aus dem größten Dreck heraus- gekommen sind.“

Erna Wies

In einem Brief an Gertrud Thiele beschreibt sie, was sie bei ihrem Einsatz in Slonim am meisten beeindruckt hat.



11



15



12



13

14



Im normalen Sprachgebrauch wurden die Frauen damals „Rotkreuzschwestern“ genannt. Doch intern gab es unterschiedliche Bezeichnungen, die aus verschiedenen Ausbildungsgängen resultierten. Man unterschied zwischen Voll-, Lern- und Hilfsschwestern sowie Schwesternhelferinnen und Helferinnen. Das Buch gibt Aufschluss über die einzelnen Ausbildungsgänge. Es war Helferinnen streng untersagt, sich selbst als „Schwester“ zu bezeichnen. In einem Schreiben machte Zugführerin Gertrud Thiele das deutlich: „Als Schwester darf sich nur jemand bezeichnen, der das Staatsexamen der großen Krankenpflege gemacht hat.“ Dennoch wurden alle von den Patienten als „Schwester“ bezeichnet, das war auch für die strenge Gertrud Thiele in Ordnung. Nach der Ausbildung in Theorie und Praxis wurden die Frauen ihrem Dienst zugeteilt. Einsatzgebiete waren unter anderem Wehrmachts-Reihenuntersuchungen, Impfungen, Entlausungen, Musterungen der Wehrmacht, Rettungsdienst in den Unfallhilfsstellen, Kinderlandverschickungen und Luftschutzsanitätsdienst, aber auch Einsatz in den Lazaretten in Polen, Tschechien, Lettland, Russland, der Ukraine, Frankreich, Italien und in den Niederlanden. Der Einsatz im Krieg verlangte von den „Schwestern“ weit mehr als medizinische Fachkenntnisse: Gefordert waren neben Mut, einem starken Willen und großer Belastbarkeit auch die Fähigkeit, trotz persönlicher Betroffenheit Trost zu spenden und Hoffnung zu vermitteln. Die Rotkreuzschwestern setzten ein Zeichen von Menschlichkeit in einem menschenverachtenden System, in einem unmenschlichen Krieg.

Von Nora Kalbfleisch aus Gelnhausen ist ein Tagebuch erhalten, in dem sie ihren Einsatz in Smolensk beschreibt. Eine andere Krankenschwester macht in ihrem Bericht die Dimension des Leides deutlich: „Die

Arbeit beginnt, das Haus ist schon voll belegt. Viele junge Menschen, ein furchtbares Elend und draußen schon eine Anzahl Gräber“. In einem Brief an Zugführerin Gertrud Thiele beschreibt Erna Wies, was sie bei ihrem Einsatz im weißrussischen Slonim besonders beeindruckt hat: „Diese Dankbarkeit und dieser Mut zum Leben bei den Menschen, die aus dem größten Dreck herausgekommen sind.“

An vielen Bahnhöfen versorgten die Rotkreuzkräfte die Soldaten mit Getränken und Mahlzeiten, auch in Gelnhausen. Die heute 97jährige Johanna Almeritter aus Neuenhaßlau schildert in ihrem Zeitzeugenbericht, wie die Alarmierung abließ, wenn ein Zug mit Verletzten erwartet wurde. Sie machte sich dann mit dem Fahrrad auf den Weg nach Gelnhausen.

Der zweite Teil des Buches geht auf die Herausforderungen und Aufgaben in einem modernen Pflegedienst ein. „Ohne Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen ist diese Arbeit nicht möglich“, bringt die Leiterin der Station Bieber Christine Stichel die besonderen Anforderungen auf den Punkt. Der ambulante Pflegedienst ermöglicht es vielen Menschen, die Hilfe im Alltag benötigen, lange in ihrem häuslichen Umfeld bleiben zu können. Dabei wird Qualität in der Pflege groß geschrieben. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen bestätigt das jährlich und hat dem Pflegedienst des DRK zehnmal in Folge die Note 1,0 verliehen.

Was die Schwestern von früher und heute verbindet ist die Kombination von Professionalität und Fachwissen mit Menschlichkeit und Zuwendung. Immer steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt, auch wenn sich die Bedingungen grundlegend geändert haben. 03/2020 +

8 „Das stille Feuer. Aus dem Lebenstag einer Krankenschwester“ von Hanne Menken. Das Werk vermittelt der Leserschaft die gewünschte Einstellung.

9 Lazarettzug mit verwundeten Soldaten auf dem Weg in die Heimat

10 Das Sanatorium Küppelsmühle, das später als Lazarett genutzt wurde, auf einer Ansichtskarte von 1936

11 Sonderbriefmarke „Für das Deutsche Rote Kreuz“

12 Mit dem Mercedes-Benz 200 wurden seit 1936 Krankentransporte durchgeführt.

13 Schwesternhelferin Erna Wies (*1921) aus Wächtersbach

14 Gertrud Thiele (*1902) war Zugführerin und ab November 1944 Hauptführerin.

15 Das Behelfsheim für Ausgebombte stand in Gelnhausen im Lohmühlenweg.

GELNHAUSEN

Mehr Sicherheit für Hausnotruf-Teilnehmer

Neue Schlüsselverwahrung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen derzeit 1650 Teilnehmer und geben ihnen Sicherheit im Alltag. Der Hausnotruf ist ein Baustein für Menschen, die Hilfe benötigen, um möglichst lange in ihrem häuslichen Umfeld bleiben zu können. Noch mehr Sicherheit bieten den Teilnehmern neue elektronische Schlüsseltresore. Der erste Tresor wurde in der Rettungswache Gelnhausen in Betrieb genommen.

Das intelligente System der Schlüsselverwahrung sorgt dafür, dass die Schlüssel einerseits sicher anonym verwahrt sind, aber auch im Notfall schnell verfügbar sind. Durch die ausgeklügelte Elektronik kann immer nur der

Schlüssel entnommen werden, der gerade für einen Einsatz benötigt wird. Bei der Rückgabe des Schlüssels schließt das System aus, dass der Schlüssel an einen falschen Platz gehängt wird. In den kommenden Wochen und Monaten werden alle Rettungswachen mit den neuen Schlüsseltresoren ausgestattet, so dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch alle Teilnehmer von den Vorteilen des neuen Systems profitieren werden. 02/2020 +



Wer sich für einen Hausnotruf interessiert, kann sich gerne unter der Nummer 06051 4800-221 unverbindlich beraten lassen.



EINWEISUNG IN DAS SCHLÜSSELMANAGEMENT-SYSTEM

Mit einer Software lässt sich über einen PC oder Laptop anzeigen, welche Schlüssel verfügbar sind bzw. wann sie von wem entnommen wurden.



UNSER TEAM IN DER SOZIALARBEIT

Von links: Sabrina Schütt, Heiko Korte, Carol-Ann Cranford, Gabriele Wiemer, Carola Roth, Ute Reißig und Gaby Grimm

GELNHAUSEN

Neue Dependance des DRK-Kreisverbands Gelnhausen-Schlüchtern

Zentrum für die Sozialarbeit in der General-Colin-Powell-Straße eröffnet

Der DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern wächst kontinuierlich in allen Bereichen. Jetzt hat das DRK eine Dependance in der General-Colin-Powell-Straße 4a eingerichtet. Dort werden unterschiedliche Bereiche der Sozial-

arbeit unter einem Dach gebündelt. Entstanden sind fünf Büros und ein Besprechungsraum, die nach zeitgemäßen Standards eingerichtet sind und eine gute und angenehme Grundlage für die tägliche Arbeit bieten. Pflegedienstleiterin Gaby Grimm ist nun mit

ihren beiden Mitarbeiterinnen Ute Reißig und Carola Roth in der neuen Außenstelle zu finden. Darüber hinaus hat das Hausnotrufteam mit Heiko Korte und Carol-Ann Cranford seine Tätigkeit in der General-Colin-Powell-Straße aufgenommen. Komplettiert werden die beiden Teams durch die Freiwilligen im Sozialen Jahr Lea Kolb, Julia Pricop und Sabrina Schütt.

Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld der Sozialarbeit ist die Migrationsberatung. Gabriele Wiemer hat nun ebenfalls ein Büro in der Dependance, führt dort ihre Beratungsgespräche durch und betreut die Ehrenamtlichen in der Sozialarbeit.

Zum Ende des Monats März geht Gabriele Wiemer in den verdienten Ruhestand. Nina Chmyrov, die derzeit Sozialarbeit in der Flüchtlingsunterkunft der Stadt Gelnhausen vor der Kaserne anbietet, übernimmt ihre Nachfolge und wird ab 1. April ebenfalls in der General-Colin-Powell-Straße zu finden sein. Bernhard Schüch hat am 1. März seine Tätigkeit als neuer Sozialarbeiter in der Flüchtlingsunterkunft begonnen. 02/2020 +



BLUTSPENDE IN ULMBACH

Zu sehen sind die Ehrenamtlichen und das Team vom Blutspendedienst.

9140
Blutspenden im
Jahr 2019

1066
Helfer aus den
Ortsvereinen

631
Erst-
spender

GELNHAUSEN UND SCHLÜCHTERN

Blutspender sind Lebensretter

89 Blutspendetermine im Jahr 2019

Blutspender sind ganz besondere Menschen, denn sie übernehmen mit ihrer Blutspende gesellschaftliches Engagement und Verantwortung. Das Gleiche gilt für die ehrenamtlichen Helfer, ohne die die Blutspendetermine gar nicht durchführbar wären. Sie arbeiten Hand in Hand mit den Profis vom Blutspendedienst. Blut ist ein lebenswichtiges Organ, das nicht künstlich hergestellt werden kann. Für viele Patienten sind Blutspenden überlebenswichtig und ohne Alternative. Täglich werden nahezu 15.000 Blutspenden zur Versorgung der Patienten in den deutschen Kliniken benötigt. 80 Prozent aller Deutschen benötigen mindestens einmal im Leben eine Blutspende. Seit 1952 sichert das Rote Kreuz die Versorgung der Patienten, die auf Blutpräparate angewiesen sind.

„Statt auf deinem Sofa zuhause kannst du es dir auch bei uns gemütlich machen und die Beine hochlegen“ – so lautet ein Aufruf des Blutspendedienstes. Auf diese Weise sollen besonders auch junge Leute und damit potenzielle Erstspender angesprochen werden.

Die Blutspende ist eine wichtige Kernaufgabe des Roten Kreuzes. Der DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern führte im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen insgesamt 89 Blutspendetermine durch und hat eine beeindruckende Bilanz vorzuweisen: 9140 Spender wurden re-

gistriert, davon 631 Erstspender. 1.066 Helfer aus den Ortsvereinen leisteten mehrere Tausend Stunden ehrenamtliche Arbeit. Die Helfer unterstützen den Blutspendedienst, übernehmen die Anmeldung der Spender, den Transport der Blutspender zum Ruhebereich und die Versorgung der Spender mit Getränken und einem kleinen Imbiss. Darüber hinaus nehmen sie Ehrungen von regelmäßigen Spendern vor.

Carol-Ann Cranford unterstützt die Blutspende als hauptamtliche Kraft. In Zusammenarbeit mit Marvin Boettcher sorgt sie dafür, dass bei den jeweiligen Blutspendeterminen alles da ist, was die Ehrenamtlichen für ihre wichtige Arbeit benötigen. Michael Schilling leitet die Blutspende-AG des Kreisverbandes, der Vertreter der Blutspendeverantwortlichen aus den Bereitschaf-



Michael Schilling, Leiter der Blutspende-AG

ten sowie hauptamtliche Mitarbeiter aus dem Kreisverband und dem Blutspendedienst angehören. Dort werden Infos weitergegeben und Erfahrungen ausgetauscht. „Die Durchführung der Blutspendetermine bedeutet eine gewaltige logistische Herausforderung“, sagt Michael Schilling. Diese Herausforderung meistern die Beteiligten mit viel Engagement und Begeisterung.

Der DRK-Kreisverband dankt allen Spendern sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern für ihren wichtigen Beitrag dazu, Leben zu retten. Die aktuellen Termine sind auf unserer Homepage zu finden. 03/2020 +

DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern e.V.
Frankfurter Straße 34, 63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 4800-0, Telefax: 06051 4800-119

Präsidium

Heiner Kauc	Vorsitzender
Luise Meister	stv. Vorsitzende
Jürgen Michaelis	stv. Vorsitzender
Werner Ehlers	Schatzmeister
Manfred Heil	Beisitzer
Hubert Müller	Beisitzer
Siegfried Rückriegel	Beisitzer
Thorsten Stolz	Beisitzer
Michael Kronberg	Geschäftsführer
Dennis Becker	Justitiar
Katrin Teichmann	Kreisbereitschaftsleiterin
Anne Christner	stv. Kreisbereitschaftsleiterin
Matthias Günther	Kreisbereitschaftsleiter
Oliver Habekost	stv. Kreisbereitschaftsleiter
Claudia Baumann	Leiterin des Jugendrotkreuz
Ann-Kathrin Rimbach	stv. Leiterin des Jugendrotkreuz
Werner Schultheis	Leiter der Bergwacht
Ralf Oberschelp	Leiter der Wasserwacht
Dr. Frank Kleespies	stv. Leiter der Wasserwacht
Frank Wester	Rotkreuzbeauftragter
Daniel Teichmann	stv. Rotkreuzbeauftragter
Martin Ludwig	Konventionsbeauftragter
Jochen Hohm	Kreisverbandsarzt
Dr. Eberhard Koch	Kreisverbandsarzt
Hans Rüger	Ehrenmitglied

Ortsvereine, Bereitschaften, Fachdienste und Gruppen

Bad Orb	Wolfgang Feige	0151 14993462
Biebergemünd	Mathias Maiberger	06050 7955
Freigericht	Markus Prinz	06055 83782
Gelnhausen	Matthias Christ	0177 6845162
Hutten	Gabriele Ochs	06661 4907
Spessart	Theresia Kleespies	06059 453
Lieblös	Frank Wester	0151 61001668
Neuenhaßlau	Simone	
	Bartelt-Dommer	06051 889962
Niedermittlau	Jasmin Albrecht	06055 4140
Roth	Elli Köhler	06051 5839
Rothenbergen	Marcus Böttcher	0176 75398826
Schlüchtern	Luise Meister	0151 21447812
Sinntal	Wigbert Gerst	06664 1766
Steinau	Manfred Heil	0171 3065262
Vogelsberg	Heiner Kauc	06054 5221
Vollmerz	Bastian Heckmann	06664 919954
Bergwacht	Werner Schultheis	0151 19069244
Wasserwacht	Ralf Oberschelp	0162 6209991

Geschäftsstelle mit Durchwahl

Adriana Bauer	Personalreferentin	06051 4800 -110
Marvin Boettcher	Einkauf	.....-260
Nina Chmyrov	Migrationsberatung	06051 4800 -270
Carol-Ann Cranford	Hausnotruf	06051 4800 -890
Ute Gäde	Buchhaltung	.....-242
Gaby Grimm	Ambulante Dienste	.....-120
Walter Hartwig	Rettenngsdienst	.....-141
Harald Hellenbrandt	Servicestelle Ehrenamt	.....-180
Carmen Kleuderlein	Personalreferentin	.....-112
Andrea Klöckner	Faktura	.....-250
Heiko Korte	Leiter Hausnotruf	.....-890
Michael Kronberg	Geschäftsführer	.....-100
Birgit Kümmer	Buchhaltung	.....-241
Eugen Metzler	Rettenngsdienst	.....-140
Gerd Ost	Hausmeister	.....-990
Ute Reißig	Faktura	.....-122
Jörg Röder	Stellv. Geschäftsführer	.....-101
Carola Roth	Faktura	.....-123
Monika Schories	Kleiderladen	06051 5382693
Bernhard Schüch	Migrationsberatung	06051 6182889
Monika Volz	Geschäftsstelle	
	Schlüchtern	06661 2051
Helga Weber	Buchhaltung	06051 4800 -240
Frank Wester	Erste-Hilfe-Kurse	.....-170
Gabriele Wiemer	Migrationsberatung	.....-270
Ruth Woelke	Öffentlichkeitsarbeit	.....-103
Irfan Ziller	Faktura	.....-251
Jürgen Zintel	Hausmeister	.....-991

Rettenngsdienstschule Gelnhausen

Sandra Brely	Sekretariat	.....-193
Michael Dittmar	Schulleitung	.....-191
Yvonne Korn	Sekretariat	.....-194
Dirk Runschke	Schulleitung	.....-190

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram:



drk.gelnhausen.schluechtern



drk_gelnhausen_schluechtern

Impressum:

Herausgeber: DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern e.V.
Geschäftsführer: Michael Kronberg
Redaktionsleitung: Ruth Woelke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Layout: dieEMsign Bildnachweis: DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern e.V., soweit nicht anders angegeben